Reichspost
26.IV.1917
189

inden, die leider so oft höheren Notwendigkeiten gegengehalten werden. Sparen wir mit allem und em, wodurch nicht nur wertvolles Material bleibt, dern auch uns Geld erspart wird, mit dem wir lfsaktionen unterstützen können oder wenigstens iegsanleiheerwerbung dem Vaterlande dienen könne.

So gerecht der Verdienst der Banken, Industrien, ndwirtschaften, des Bergbaues gewesen ist, ein oßer Teil dieses Gewinnes gehört nen, für die der Krieg nur ein chaffer von Leiden ist und für jene, die die pfer des Krieges bildeten, die Hinterbliebenen, die iegsinvaliden und die durch den Krieg in Not Ge- enen! Schon steigt aus einem rauchverschleierten blut- en Firmamente die Morgensonne eines neuen Oester- h empor. Tragen wir nach unseren Kräften bei, daß se Vision sich erfülle und daß aus diesem furchtbaren eg ein herrliches, in sich geeinigtes starkes Oesterreich- garn entstehe, unter der Regierung eines jungen, stvollen, für die Leiden seines Volkes warm empfin- den Kaisers, an dessen Seite uns eine liebliche tief- lende Kaiserin beschieden ward — Viribus unitis.

Die Ausführungen des Redners wurden wiederholt Zustimmungsäußerungen unterbrochen und erweckten entlich durch ihren, aus dem Zeitsinne hervorgehenden ist Eindruck. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

# Die Versorgungsfragen.

## Billiges Rehfleisch für Pfingsten.

Wie uns von der Wild-Uebernahmsstelle Gemeinde Wien mitgeteilt wird, gelangt am Mai billiges Wildpret und zwar Rehfleisch zum kaufe bei: Anton Dechant, Großmarkthalle — hi Schmalzbauer, 18. Bezirk, Kutschkerg. 24. Karl Eigner, Naschmarkt, Hallen 204—206.

## Die Verkaufszeit für das 3.60 K.-Fleisch.

Die „Rathaus-Korr." meldet: „Ueber Forderung Angestellten der I. Wiener Großschlächterei-A.-G., he durch den Verkauf des „Wohlfahrtsfleisches" zu 3.60 per Kilogramm sehr angestrengt beschäftigt , wurde der Beginn des Verkaufes auf Zeit zwischen ¼ und ½7 Uhr früh fest- setzt."

## Die Wiener Eisfabriken.

Die jüngst unter dem Vorsitze des Vizebürger- ters Josef Rain im Alten Rathaus abgehaltene eralversammlung der „Eisfabrik der Approvisionie- sgewerbe Wiens" beschloß, die „Wiener Eiswerke" der alten Donau und die „Wiener Kristall-Eis- ik" in der Klosterneuburgerstraße um den Betrag vier Millionen Kronen anzukaufen und mit den verken der Approvisionierungsgewerbe vereinigt zu iben.

## Reichswirtschaftsbund der Festangestellten.

Die Mitglieder, welche ihre Mehlbezugskarten in blaue uschen wollen, müssen dies längstens bis 26. Mai bei Mehl- und Brotkommission anmelden. Es wird darauf erksam gemacht, daß in Hinkunft eine Reihe von Waren e Bedingung des Mehlbezuges geknüpft werden. So unter n auch die Abgabe von Eiern, die vom nächsten Monat regelmäßig zur Ausgabe gelangen. Montag wie jeden tag sind alle Verkaufsstellen von 8 bis 1 Uhr geöffnet. Freitag, den 1. Juni wird die Filiale, II., Kaiser-Josef- e 3 eröffnet. Alle Mitglieder der Filialen I, III, und IX, e dieser neuen Stelle näher wohnen, werden ersucht, von nächsten Einkaufstag an ihre Waren dort zu beziehen.

## Bezogene Verkaufsbewilligung für 8-Kronen-Rindfleisch.

Den nachstehend genannten Fleischhauern, bezw. hverschleißern wurde die Bewilligung zum Verkaufe Volksrindfleisch entzogen:

ittmann Julie, Fleischverschleißerin, 2. Bezirk, Hofen- sse 1; Wittmann Gustav, Fleischhauer, 4. Bezirk, sshalle; Muhr Katharina, Fleischverschleißerin, 5. Bezirk, sasse 1; Schmidt Johann, Fleischhauer, 10. Bezirk, rplatz 16; Kempf Michael, Fleischhauer, 12. Bezirk, gasse 23; Frank Rosa, Fleischhauerin, 18. Bezirk, gasse 65; Münzel Josef, Fleischhauer, 17. Bezirk, rplatz, Markt; Neuwirth Katharina, Fleischver- erin, 19. Bezirk, Silbergasse 10; Mahr Ignaz, Fleisch-

aus den Gründen des hohen Sittengesetzes, aus Mitleid und Dankbarkeit für die Krieger draußen, im Hinblick auf die Zukunft von Kirche und Vaterland. Und so will denn auch die Jugendorganisation die sittlichen Kräfte mobil machen für die Jugend. Schaffen wir unserer Jugendorganisation, als dem getreuen Hüter unseres Saatgutes, jenes hohen und wertvollen Gutes, von dem nicht allein unsere leibliche Existenz abhängt, aus dem auch hervorgehen soll der herrliche Baum, der seine Aeste ausbreitet über ein wiedererstandenes, aus Blut und Tränen jung gebadetes Vaterland, der seine Aeste ausspannt über ein Millionenvolk, das in Frieden, in Freude und Glück die Zeit und Zukunft preist, weil sie ihrer ist.

Nach diesen mit brausendem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Festredners sprach Diözesanpräses Fried über „Unsere nächsten Aufgaben". Er richtete an die anwesenden Burschen und Jünglinge den Appell, an der katholischen Jugendorganisation festzuhalten und für die Schaffung von neuen Vereinen mit all ihrer jugendlichen Begeisterung einzutreten. Jeder Ort, jede Pfarre muß einen katholischen Jugendverein haben, jeder katholische Bursche gehört in einen solchen Verein. Erst dann werden wir von einer wirklich durchgreifenden und schlagkräftigen katholischen Jugendorganisation auch wirklich sprechen können. Um dieses zu erreichen, haben auch alle zusammenzuarbeiten, die männliche Jugend, die Erwachsenen als auch die Jugendfreunde, als Förderer des

Gemüsezufuhren ausreichend. Es kamen an: 1000 Kilogramm Spargel, 2000 Kilogramm Spinat, 2400 Kilogramm Sauerkraut, viel Dörrkraut und Pflaumen, 40.000 Kilogramm Salat; Butter war knapp. An Eiern kamen 57 Kisten = 62.080 Stück auf den Markt.

## Markttagsverlegung.

Infolge des auf Montag, den 28. d., fallenden Feiertages (Pfingstmontag) wird der auf diesen Tag fallende Rinder- und Jung- und Stechviehmarkt am Dienstag, den 29. d., abgehalten.

## Der Kampf gegen die Preistreiber in der Türkei.

Konstantinopel, 25. Mai.

Die Regierung hat eine Kommission zur Bekämpfung der Preistreiber eingesetzt. Husein Dschahid und Doktor Nazim sind Mitglieder der Kommission.

# Die Erhöhung der Teuerungszulagen der Staatsbeamten.

## Veröffentlichung der Verordnung zu Pfingsten.

Einer bei ihm erschienenen Abordnung der Postbeamtenschaft erklärte heute Handelsminister Dr. Urban, daß man nun, wie bei den anderen Ressorts, zu den ad personam-Ernennungen zurückgreifen müsse. An diesen werde bereits gearbeitet und in zwei Wochen werde die Angelegenheit vollendet sein. Was die voraussichtlich am Pfingstsonntag erscheinende Verordnung bezüglich der höheren Teuerungszulagen aller Staatsangestellten betrifft, wird bekanntgegeben: Zu der für das Jahr 1917 festgesetzten Teuerungszulage wird eine weitere Zuwendung in folgendem Ausmaße erfolgen: für die in Rangklassen eingeteilten Beamten, je nach dem Familienstande nach den bekannten vier Abstufungen: Kr. 100.—, 180.—, 240.—, 300.—, für die Vertragsbeamten (darunter fallen irrtümlich auch die Postoffizianten), Unterbeamten und Diener Kr. 100.—, 150.—, 200.—, 250.—. Diese Beträge werden in zwei Hälften, u. zw. am 1. Juni und am 1. Oktober zur Auszahlung gelangen.

Der Präsident des Ersten Allgemeinen Beamtenvereines, Geheimer Rat v. Bernatzky, hat dem Herrn Finanzminister eine Eingabe des Vereines um Maßnahmen zur Linderung der Notlage der Staatsbeamten einschließlich jener des Ruhestandes und der Witwen und Waisen überreicht. Der Finanzminister nahm diese Eingabe freundlichst entgegen, betonte, daß er die schwierige Lage der Festbesoldeten zu würdigen wisse und ermächtigte Geheimen Rat v. Bernatzky zu der Mitteiluug, daß Vorbereitungen zur Erhöhung der Teuerungszulagen bereits im Zuge sind, daß beabsichtigt ist, die Erhöhung schon mit 1. Juni in Wirksamkeit treten zu lassen und daß die erhöhten Zulagen auf einmal zur Auszahlung kommen dürften. Exzellenz v. Bernatzky wird die gleiche Eingabe demnächst auch dem Ministerpräsidenten überreichen.

Same in vielen Gemeinden, in Hunderten von Jünglingsherzen gelegt worden ist.